

Geschichte in der Sekundarstufe II: Unterrichtsinhalte

JgSt. 11.1 „Finsteres“ Mittelalter?

Die Kursteilnehmer sollen anhand ausgewählter historischer Beispiele die Möglichkeit erhalten, das mittelalterlichen Denken und Handeln mit gegenwärtigen Gepflogenheiten zu vergleichen und sich so der Voraussetzunghaftigkeit ihrer eigenen Einstellungen bewusst werden. Insgesamt soll ein Querschnitt durch die Epoche „Mittelalter und Frühe Neuzeit“ entstehen.

JgSt. 11.2 Die Menschen- und Bürgerrechte: Idee und Wirklichkeit

Im Zentrum des Halbjahres steht die Erfahrung, dass es mit der Formulierung einer großen „Idee“ alleine noch nicht getan ist, dass es vielmehr eines langen Atems bedarf, sie zu verbreiten und in die Tat umzusetzen. Der Zugriff auf die einzelnen Etappen der Entwicklung und Durchsetzung der Menschen- und Bürgerrechte im 18., 19. und 20. Jh. erfolgt als Längsschnitt.

JgSt. 12.1 Gibt es überhaupt eine „deutsche“ Geschichte?

Der Unterricht sucht dem Umstand Rechnung zu tragen, dass die deutsche Geschichte des 19. und 20. Jh. in vielen Schlüsselsituationen auf das Engste mit der Geschichte unserer Nachbarstaaten verflochten war. Zunächst soll in einem Längsschnitt aufgezeigt werden, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede es zwischen der deutschen Geschichte und der des restlichen Europa gibt, um dann nach den Gründen dieser Entwicklungen zu fragen.

JgSt. 12.2 Von der Gegenwärtigkeit einer Vergangenheit: Der Nationalsozialismus

Der Zugriff auf den Gegenstand „Nationalsozialismus“ soll in der Gegenwart der Schüler beginnen: Ausgehend von aktuellen Vorgängen der Auseinandersetzung mit Folgen des Nationalsozialismus wird die Frage nach der Vor-Geschichte gestellt, nach jener Vergangenheit, ohne die es die betreffenden aktuellen Vorgänge gar nicht gäbe.

JgSt. 13.1 Fremde Kulturen im Zeitalter der Globalisierung

In diesem Kurshalbjahr soll ein Querschnitt durch eine außereuropäische Kultur im Mittelpunkt den Unterrichts stehen. Versucht werden soll, das Fremde aus seiner kulturgeschichtlichen Bedingtheit heraus zu erklären. Gefragt wird, ob Globalisierung zwangsläufig Verwestlichung bedeutet, ob es nicht kulturelle Errungenschaften außerhalb Europas gibt, die sich einer solchen Vereinnahmung widersetzen, deren Erhaltung von uns vielleicht sogar als Bereicherung empfunden werden könnte.

JgSt. 13.2 Antike als Orientierungshilfe

Den Abschluss des Oberstufenunterrichts in Geschichte bildet eine Unterrichtsreihe, in der mit Hilfe eines oder mehrerer Fallbeispiele gezeigt wird, welche Ausstrahlung Antikes auf spätere Zeiten gehabt hat. In vielen Fällen wird sich dabei erweisen, dass das antike Ideal keineswegs eine feste Größe darstellt, sondern von späteren Zeiten durchaus unterschiedlich gesehen und gebraucht wird.